

Heinz Gess

Ein Requiem für Atefeh Rajabi von der kommunistischen Partei des Irans

"Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, dass der Mensch das höchste Wesen für den Menschen sei, also mit dem kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtlich gemachtes Wesen ist." (Marx)

Im August dieses Jahres wurde die 16jährige Atefeh Rajabi im Iran nach der Schariagesetzgebung "rechtmäßig" erhängt, weil sie "sexuelle Beziehungen gehabt hat. Der Richter, der das schamlose Schandurteil sprach, meinte, dass Mädchen müsse "wahnsinnig" gewesen sein. Anders konnte er sich die Tat nicht erklären. Vor drei Jahrhunderten hätte man das im "alten Europa" noch ähnlich gesehen, aber vielleicht eher "Besessenheit durch den Teufel" diagnostiziert. Es hat vieler gesellschaftlicher Kämpfe bedurft, sich von dieser Art von Kultur und Herrschaftsform zu befreien, aber weltweit ist diese Befreiung noch lange nicht verwirklicht, sondern der Kampf um die Emanzipation aus solchen Verhältnisse unmittelbarer, direkter Unterdrückung, die sich religiös legitimiert, immer noch im vollen Gange. Die Scharia, wie sie im Iran praktiziert wird, ist, wie der gerichtlich angeordnete Mord an Atefeh zeigt, der Verlust jeglichen Rechtsbewusstsein im Iran und "wahnsinnig" ist in der Tat, wie die kommunistische Partei des Irans, schreibt, nicht Atefeh, sondern das Regime. Der Friede, den es der Welt bringen will, ist der "Wahnfriede" Wagners: Erlösung durch Vernichtung allen dessen, was anders ist. Erlösung vor allem derer, die individuelles Glück ersehnen und sich von den Herrenmenschen kein X für ein U vormachen lassen. Und das völkische Europa, ob "links" oder rechts, ist immerzu im stillen Einverständnis mit den Unterdrückern, das sich, weil es ja für den deutschen alternativen Konformismus stets dazugehört, "kritisch" und zwar "konstruktiv kritisch" zu sein, "kritisches Einverständnis" oder "Dialog" nennt. Zur Zeit wartet die 32 jährige Fatameh Hagijhat-Pajuh auf die Vollstreckung Ihres Todesurteils. Aber es gibt im Iran heftige Proteste gegen die Vollstreckung dieses Urteils, an denen die kommunistische Partei des Irans sich sehr stark beteiligt. Aber in den deutschen Medien hört man von alledem nichts. Wahrscheinlich hält man derlei Morde für legitim, weil sie mit der aufoktroierten, religiös gerechtfertigten Herrschaftsordnung in solchen Staaten übereinstimmen, und man sich bekanntlich ja in die inneren Angelegenheiten anderer Nationen und Kulturen nach dem relativistischen völkischen Verständnis, das in Deutschland immer noch von "Nation" und "Kultur" herrscht, nicht einmischen darf. Auch möchte man den so "harmonisch" verlaufenden kritischen Dialog mit den Regimeherren nicht gerne stören. Was bedeutet dem echten deutschen Beschützer der kulturellen Verschiedenheit schon der Mord an der 16jährigen Atefeh Rajabi wegen des "Verbrechens, sexuelle Beziehungen" gehabt zu haben. Das sind doch nur Peanuts und gar nichts gegen die Verbrechen der Amerikaner, so erklärte mir kürzlich ein deutscher Grüner, der sich Sorgen um die ökologische Reinheit der Wurst macht, die er so gerne isst. Und wer sich der "organischen Ordnung des Islam" nicht fügt, ist doch selber schuld, oder? In der islamischen Kultur hat man eben die reine Verkörperung des Islam zu sein, und wer nicht-identisch ist, hat die Konsequenzen zu tragen, das gehört zur "kulturellen Identität" doch dazu und ist doch über all so. Zersetzer der religiösen Sexualmoral

müssen daran glauben, so ist das eben im Iran. Mit Herrschaft und elendiger Repression hat das ganz nichts zu tun, sondern nur mit der eigenständigen, aber eben verschiedenen Kultur - So hört man es beständig in nahezu fast allen Medien Deutschlands, und dann folgt stets die unmoralische, vor falschem Moralin tiefende Botschaft: 'Es sei Hybris, amerikanisch-westliche Arroganz sich dort einmischen zu wollen. Derartige Einmischungen seien der einseitigen westlichen Sichtweise geschuldet, einem Westen, der seine Normen von individueller Freiheit und Selbstbestimmung der ganzen Welt aufherrschen und alle Menschen vereinzeln möchte, nur um sie noch besser ausbeuten zu können'. So wird das bedingungslose Einverständnis, das bequeme Sich-Einrichten in einer Welt, die tagtäglich und willentlich Schrecken über Ungezählte verhängt, das gleichgültige, verhärtete Mittun im falschen Ganzen noch als selbstlose "höhere Moral" verkauft.

Zu den Vorteilen, die man ohnehin schon genießt, weil unter den besseren Standortbedingungen lebt, will man auch das "gute Gewissen" haben, auf das All-Einheit herrsche, rundherum wohliges Einsein.

Aber es ist nun einmal nicht ganz so einfach. Denn die unterdrückten Menschen, die im Iran gegen diese Unterdrückung aufstehen, sehen das selbst ganz anders. Ihnen wird hier nur keine Stimme verliehen. Ihr Aufschrei hier nicht gehört, damit man mit den Herren des Regimes weiter "kritisch dialogisieren" kann. Die Unterdrückten gehen auf die Straßen und protestieren. Sie protestieren auch jetzt wieder gegen das neue Urteil des mörderischen Gerichtshofs, der die 32jährige Fatameh Haghijhat-Pajuh zum Tode verurteilte, weil diese in ihrer Not ihren Ehemann, der ihre Tochter vergewaltigen wollte, tötete. Indessen schweigt man sich in der deutschen Presse über solche Vorgänge im Iran im wahrsten Sinne zu Tode. Kein Protest regt sich bei denen, die den kritischen Dialog führen. Im Gegenteil, sie vergeben wie kürzlich Frau Christiansen in Hannover Preise an Frauen wie die Friedensnobelpreisträgerin Ebadi, die als "gemäßigte" und "tolerante" Muslimin gilt, aber in der Tat den dortigen faschistischen Gottesstaat mit ihrer angeblichen Toleranz fördert und ihn, wie sie wiederholt öffentlich bekundet hat, für vereinbar mit den Rechten der Frauen hält. - So recht die passende Gesprächspartnerin für den alternativen "deutschen Ideologen". Während Frau Haghijhat-Pajuh, die nichts anderes getan hat, als ihre Tochter vor einer der schlimmsten Schandtaten zu bewahren, die einem jungen Mädchen angetan werden können, und nur um dieser Rettung willen, aus Notwehr, den Herrenmenschen, der ihr Mann war, getötet hat, wird der anderen Frau, die dazu schweigt, obwohl sie reden könnte und ihre Rede international gehört würde, ein Preis in Deutschland verliehen und die Preisverleiherin, Christiansen, schweigt selbstverständlich auch, ebenso wie der Kanzler dazu schwieg, dass er mit einem islamistischen Holocaust-Leugner, der die Vernichtung Israels wünscht, zusammen die Frankfurter Buchmesse eröffnet. Ein Kartell des Schweigens und Mittuns aus Geschäftsinteresse - that's Germany. Adorno hat in seinem Aufsatz " Erziehung nach Auschwitz" diese Mentalität hart kritisiert. Er sieht in ihr eine Voraussetzung des Wirkens der Folterknechte im Faschismus und schreibt: "Was man so Mitläufertum" nennt, war primär Geschäftsinteresse: dass man seinen Vorteil vor allen anderen wahrnimmt und, um nur ja sich nicht zu gefährden, sich nicht den Mund verbrennt. Das ist ein allgemeines Gesetz des Bestehenden. Das Schweigen unter dem Terror [und zum Terror - HG] nur dessen Konsequenz. Die Kälte der gesellschaftlichen Monade, des isolierten Konkurrenten, war als Indifferenz gegen das Schicksal der andern die Voraussetzung dafür, das nur ganz wenige sich regten. Das wissen die die Folterknechte; darauf machen sie stets erneut die Probe." (Ges. Schr. Bd.10.2, 687)

Nur allzu gut hat der deutsche Mainstream dies "allgemeine Gesetz des Bestehenden" erkannt und sich nur wenige Jahrzehnte nach dem Terror im eigenen Land mit ihm erneut vorbehaltlos identifiziert, natürlich nicht ohne ihm zugleich die Weihen der antiamerikanischen "Kraft des Guten" zu geben. Aber auch das ist schlechte alte Tradition in Deutschland, und der Kanzler ist die nahezu perfekte Individuierung dieses "allgemeinen Gesetzes" mitsamt dieser schlechten Tradition. Adorno aber meinte einst: Damit nie wieder Auschwitz möglich werde, müsse die Erziehung gerade so sein, das diese Mentalität nie wieder obsiege. "Die einzig wahrhafte Kraft gegen das Prinzip von Auschwitz wäre Autonomie, [...] die Kraft [...] zum Nicht-Mitmachen." (a .a. O. 679)

Wann hat das Schweigen, wann der Verrat am Menschen, ein Ende? Wann protestieren Frauen hierzulande endlich gegen das islamistische und faschistische Regime im Iran, das die Rechte der Frauen derart mit Füßen tritt, und pfeifen auf den völkischen Kulturrelativismus, weil die Menschenrechte, zu denen auch das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung gehört, vorgehen - hier und überall auf der weiten Erde im Sinne des kategorischen Imperativs, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtlich gemachtes Wesen ist." (Marx)

Siehe dazu den Rundbrief der kommunistischen Partei des Irans und der Protest gegen die Ehrung der iranischen Nobelpreisträgerin im Folgenden.

Sehr geehrte Damen und Herren, im Anhang befindet sich den Rundbrief der Arbeiterkommunistischen Partei Irans API-Brief, der einmal im Monat erscheint.

Um ihn als Datei herunter zu laden, klicken Sie bitte hier:

> <http://www.wpiran.org/germany/apibrief/api36.pdf>

> *

Nein, sie war nicht wahnsinnig*

Ein Requiem für Atefeh Rajabi*

von Maryam Namazie, 24. August 2004

Die 16 Jahre alte Atefeh Rajabi wurde wegen "Taten, die mit der Keuschheit nicht kompatibel waren" am 15. August im Stadtzentrum von Neka in der nordiranischen Provinz von Mazandaran öffentlich erhängt, nachdem sie einige Monate früher dafür festgenommen worden war, weil sie sexuelle Beziehungen hatte. Auf jeder Stufe dieser Farce hatte Sie keinen Anwalt.

Während des "Gerichtsverfahrens" drückte sie ihre Empörung über die Frauenfeindlichkeit und die Ungerechtigkeit in der Gesellschaft und über das "rechtliche" System aus und legte sogar etwas von ihrer Kleidung ab. Der untere "Richter" des Gerichts wurde so von ihren Protesten

erzürnt,
dass er die Schlinge persönlich um ihren Hals plazierte,
nachdem seine
Entscheidung vom "obersten Gericht" aufrechterhalten worden
war.

In einigen Berichten über ihre Hinrichtung ist Atefeh als
"geistig
unzurechnungsfähig" bezeichnet worden.

Ich nehme an, dass es nichts anderes als Wahnsinn sein konnte,
welcher
eine 16-Jährige dazu bringt, gegen das System zu wettern.
Welcher Zahra
Kazemi dazu bringt, Photographien vom Evin-Gefängnis zu
machen. Welcher
Shahla Jahed dazu bringt, vor 'Gericht' gegen die Folter, der
sie
gegenüber stand, und gegen die Anordnung ihrer Hinrichtung
aufzuschreien. Welcher Maryam Ayoubi dazu bringt, gegen die
Anordnung
ihrer Steinigung gegenanzuschreien.

>

Ich nehme an, dass es Wahnsinn sein muß, welcher Hunderte von
Frauen am
Internationalen Frauentag auf die Strasse bringt, um ihren
Hijab zu
verbrennen, welcher Zehntausende "unanständige"
Verschleierungen
bewirkt, trotz den Verhaftungen, den Geldstrafen und den
Belästigungen.

Reiner Wahnsinn?

Zu lesen, dass Atefeh wahnsinnig war, erinnert mich an die
unzähligen
protestierenden Frauen, die in ihren Jahrhunderten für
wahnsinnig
erachtet wurden. Aber lieber Leser, es gibt da einen
Unterschied.

>

Es ist nicht die süße 16-jährige Atefeh, die für ihr
Jahrhundert
wahnsinnig ist, aber das Regime ist es, welches gerade brutal
ihr Leben
beendet hat.
